

„Books not War“ Der lange Sommer der Theorie - Neuerscheinung im Beck Verlag

Der Aufbruch einer Generation. Die Seiten eines Buches werden zu spannenden Seiten von Welt. Die Philosophie, die Kunst - ein „Verstehen-Wollen“ und „Verändern-Können“ von Wirklichkeit, das im Park, der Party und der Wohngemeinschaft lebendig wird. Theorie als ein „abstraktes wissenschaftliches Modell/Konzept, das einen Ausschnitt der Wirklichkeit zu erklären versucht“, wird in den Denkmodellen eines Adorno, Lyotard oder Deleuze zum alltäglichen wertgeschätzten Anspruch der Orts- und Selbstbestimmung in rasch verändernden Gesellschaftsformen. Denken ist ein Instrumentarium der Persönlichkeit in seiner notwendigen Bezogenheit auf das Jetzt. Es ist Brücke der Zeiten wie neues Haus selbstgewählten Lebens. Damit einhergehend ist individuelle Verantwortlichkeit gefordert - Du bist und Du kannst. Es ist ein Optimismus, der in Reflexion und Lebenslust gründet. Die Welt ist weit – mache dich auf den Weg, mit dem Buch im Gepäck...

Der Historiker und Kulturwissenschaftler Philipp Felsch geht in der Neuerscheinung des Beck Verlages diesen „Weg des Buches“ einer Generation nach. In anschaulicher Darstellung von Text und Bild wird die geistige Lebendigkeit und Neugierde einer Epoche übersichtlich wie leicht lesbar vorgestellt. In einer Gegenwart, in der die Komplexität gesellschaftlicher Problemstellungen an die Expertenmeinung delegiert wird und die Herausforderung der Theorie als individuell zu mühsam erscheint, ist der Blick „zurück“ ein im wahrsten Sinne des Wortes „Zu-Denken-Gebender“ Antagonismus. Das Foucaultsche „Ich bin ein Leser“ im „langen Sommer der Theorie“ der 60/90er Jahre bleibt ein zeitloses wie notwendiges „Lebensmittel“ und ein Wiederentdecken gegenwärtiger LeserInnen wert.

Philipp Felsch, Der lange Sommer der Theorie, Beck Verlag 2015

Walter Pobaschnig, Wien 11.2.2016

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

SAAT Kirchenzeitung Österreich